Reinhard Breuer
Chefredakteur

# Fahrstuhl in die Bronzezeit

Neulich berichtete ich über die Rangliste Ihrer Lieblingsthemen: Die Mathematik liegt zum Leidwesen etlicher Leser abgeschlagen auf Platz zehn, die Archäologie jedoch hält sich – gleich nach Astronomie/Kosmologie und Physik – konstant auf Platz drei. Die Erforschung unserer Vergangenheit und der Blick auf unser Kulturerbe fesseln Sie also ganz besonders. Eigentlich überrascht diese Rangfolge nicht, denn Ihre Lieblingsgebiete fügen sich zueinander wie drei Dimensionen eines Faszinationsraumes: als der Blick in kosmische Fernen, in mikroskopische Tiefen sowie in die irdische Vergangenheit.

Den Blick zurück kann uns die Archäologie erschließen – mit allen Schwierigkeiten, das Gewesene zu rekonstruieren. Seit gut 150 Jahren wird beispielsweise im Ruinenfeld von Harappa gegraben und nach den Relikten einer der ältesten Hochkulturen der Menschheit geforscht. Gelegen im Tal des Indus, zwischen dem heutigen Pakistan und Indien, entstand dort vor 4500 Jahren eine Zivilisation, deren technische und kulturelle Errungenschaften erst Jahrhunderte später von anderen antiken Gesellschaften erreicht wurde.

Doch trotz zahlloser überlieferter Artefakte bleiben uns wesentliche Züge der Induskultur bis heute verborgen: So widersetzt sich, allen Versuchen der Linguisten zum Trotz, ihre Schrift der Entzifferung. Auch bleibt rätselhaft, warum ein so stolzes und mächtiges Gemeinwesen offenbar keine Armee zu ihrem Schutz oder zur Eroberung neuer Gebiete unterhielt. Alle Funde belegen, dass allein Handel und Wandel das Volk von Harappa beflügelten. War Nordindien in der Bronzezeit ein ganzes Jahrtausend lang einfach friedlich? (Seite 42)

**Das neue Magazin von Spektrum – ab dem 6. Februar im Handel**

Archäologie umfasst aber nicht nur das Aufspüren versunkener Kulturen. Politische Ereignisse wie der Krieg im Irak und dessen Folgen machen uns plötzlich bewusst, welche Bedeutung auch die archivierte Geschichte für uns hat. Wir wollen Ihnen nun in einem eigenen Magazin eine breite Vielfalt an Themen präsentieren, die wir in der Archäologie spannend und berichtenswert finden: Unser neues Magazin »Abenteuer Archäologie«, das am 6. Februar in den Handel kommt und vierteljährlich erscheint, berichtet etwa über die unbekannten Pyramiden der Nubier, das Orakel von Delphi oder die Menschenopfer der Azteken.

Als wir das Konzept von »Abenteuer Archäologie« entwickelten, wurde uns noch deutlicher, warum Sie Ihren Interessenschwerpunkt hier setzen: Zu verstehen, woher wir kommen, ist die beste Hilfe dafür herauszufinden, wohin wir wollen.